

[Artikel drucken](#) [Bilder ausblenden](#)WELT  ONLINE

DIE WELT KOMPAKT: 06.10.10

Der Zug ist abgefahren

Eine Münchner Variante von Stuttgart 21 scheiterte an Kosten und geringem Nutzen

Von Christof Rührmair

Auch in München gab es Überlegungen für einen grundlegenden Umbau des Bahnhofs, wie er in Stuttgart derzeit für massive Proteste sorgt. Das Konzept München 21 ähnelte nicht nur im Namen dem umstrittenen Stuttgart 21. Auch die Idee dahinter war ursprünglich identisch: Ein Kopfbahnhof sollte zu einem Durchgangsbahnhof werden, große Teile der Bahnstrecke unter der Erde verschwinden, die Innenstadt untertunnelt werden. Doch es kam anders.

Der ursprüngliche Plan Anfang der 90er Jahre sah nach Angaben der Stadt vor, die Gleise bereits rund zweieinhalb Kilometer vor dem Hauptbahnhof unter der Erde verschwinden zu lassen. Auch die Bahnsteige hätten dann in einer großen Halle rund 18 Meter unter Straßenniveau gelegen. Dahinter wäre die Bahnstrecke in einem viergleisigen Tunnel fortgesetzt und südlich der Altstadt zum Ostbahnhof geführt worden. 4,1 Milliarden Mark hätte es damals kosten sollen.

Bei der Stadt stieß dies allerdings auf wenig Gegenliebe. Die damals amtierende Stadtbaurätin Christiane Thalgott erinnert sich noch gut: "Die Bahn hat uns das damals als Beglückung vorgehalten", sagt sie. Die Stadt habe dann allerdings zusammen mit dem Freistaat näher betrachtet und erarbeitet, was das Beste wäre. Das Ergebnis sei eine deutlich abgespeckte Version gewesen, die die Bequemlichkeit eines Kopfbahnhofs mit den Vorteilen des Durchgangsbahnhofs vereint hätte.

Dabei wären lediglich drei Bahnsteige unter die Erde verlegt worden und der Tunnel unter der Stadt wäre nur zweispurig ausgefallen, wie Erhard Thiel vom städtischen Planungsreferat erklärt. Zudem wären die zum Hauptbahnhof führenden Gleise offen geblieben. "Warum soll ich sie unter die Erde verlegen, wenn es viel billiger ist, sie offen zu lassen", sagt Thiel. Die abgespeckte Variante hätte damals rund 2,4 Milliarden Mark gekostet. Heute wäre es wohl rund das Doppelte, schätzt er. Das gelte aber auch für die ursprüngliche Variante. Am Geld scheiterte dann letztlich der gesamte Umbau kurz nach der Jahrtausendwende. Das Verhältnis von Kosten und Nutzen sei einfach zu ungünstig gewesen, sind sich die Beteiligten einig.

Dabei macht sich auch die Lage der bayerischen Landeshauptstadt bemerkbar. Die meisten Züge enden oder starten hier. Der Anteil von Verbindungen, für die München ein Durchgangspunkt ist, die also von einem Durchgangsbahnhof profitieren würden, ist dagegen eher gering. Zudem wäre auch für durchgehende Verbindungen die Zeitersparnis nur einige Minuten, sagt Thiel. Das ließe sich auf offener Strecke viel billiger erreichen.

Für alle Zeit vom Tisch ist die abgespeckte Variante allerdings noch nicht, auch wenn derzeit niemand daran denkt, sie zu bauen. Wenn der Fernverkehr zunehme und es am Münchner Hauptbahnhof Kapazitätsprobleme gebe, könnte das Kosten-Nutzen-Verhältnis in 20, 30 Jahren vielleicht anders aussehen. Denn auf Durchgangsgleisen lassen sich mehr Züge abfertigen als auf Endgleisen, wie Thiel erklärt. Sicherheitshalber wird die Trasse, auf der der abgespeckte Tunnel hätte verlaufen sollen, deswegen von anderen Planungen freigehalten. Sollte die Idee in ferner Zukunft wieder aus der Schublade geholt werden, müsste man dann nicht ganz von vorne anfangen.

Das könnte Sie auch interessieren

LESERBRIEFE

Leserbriefe

Ignoranz der Mächtigen: "Ich schlage mich nicht in die Büsche" Interview mit Stefan Mappus, von Hannelore Crolly und Claus Christian... [mehr](#)



ANZEIGE

Träume erfüllen kann so einfach sein

Den C&A Ratenkredit können Sie online beantragen - zu Top-Konditionen und mit keiner Bearbeitungsgebühr [mehr](#)

Protest gegen Stuttgart 21 ungebrochen

Demonstrationen gehen weiter - Hoffen auf Geißler - Grüne in Umfrage bei 32 Prozent [mehr](#)



STREIT UM BAHNPROJEKT

Grube lehnt kompletten Baustopp für Stuttgart 21 ab

Der Chef der Deutschen Bahn hält einen Baustopp in Stuttgart für unmöglich. Es seien sonst Zusatzkosten in... [mehr](#)

 powered by plista